

Bernard Bolzano's Schriften

František Exner

24. Exner an Bolzano

In: Bernard Bolzano (author); František Exner (author); Eduard Winter (other): Bernard Bolzano's Schriften. Band 4. Der Briefwechsel B. Bolzano's mit F. Exner. (German). Praha: Královská česká společnost nauk, 1935. pp. 114–116.

Persistent URL: <http://dml.cz/dmlcz/400209>

Terms of use:

Institute of Mathematics of the Czech Academy of Sciences provides access to digitized documents strictly for personal use. Each copy of any part of this document must contain these *Terms of use*.



This document has been digitized, optimized for electronic delivery and stamped with digital signature within the project *DML-CZ: The Czech Digital Mathematics Library* <http://dml.cz>

- Flemming Beitr. z. Phil. d. Seele.
 Rudolphi Physiologie.
 Hartenstein de meth. philos.
 Groos geist. Natur d. Menschen.
 5 Richter v. d. letzten Dingen — neue Unstblchkslehre.
 Blasche phil. Unstrbl.
 Naumann Beweis d. Unst.
 Schubert Gesch. d. Seele. 2. Aufl.

24. EXNER AN BOLZANO.

Prag, den 26. 10. 37.

10 Hochgeehrtester Herr!

Ihr gütiges Schreiben hat mich in Verlegenheit gesetzt. Denn gar zu gern möcht' ich einem so lebhaften u. mich ehrenden Wunsche entsprechen; auch fühl' ich die Verpflichtung, zur Wirksamkeit eines Werkes beizutragen, was sein Dasein solchen Kräften in Verein mit
 15 solchem Zeitaufwande verdankt, und mir für die Wissenschaft, von der es handelt, von hoher Wichtigkeit scheint. Auch ist es keiner der von Ihnen angedeuteten Umstände; der mich zurückhält. Ich kenne Ihre Gesinnungen zu wohl, u. hege seit langem zu hohe Achtung dafür, als dass ich Sie hierin missverstehn könnte. Der Grund ist einfach: die
 20 Aufgabe ist mir zu schwer. Ich habe bisher mit der Logik weniger als mit jedem andern Zweig der Philosophie mich beschäftigt. Nun hab' ich gerade für dieses Jahr mir zwar vorgenommen, das fehlende nach Möglichkeit nachzuholen; es wäre aber doch verkehrt, mit einer Rezension das Studium beginnen zu wollen. Ich bin eben bis gegen das
 25 Ende des 2. Bandes gekommen, u. Wochen dürften noch vergehn, bevor ich mit dem ersten kursorischen Durchlesen fertig bin. Dann bin ich bereit, mein Versprechen einer Anzeige zu lösen; aber nach einem Jahre vielleicht könnt' ich erst eine Rezension liefern, wenn das Ergebniss meines Studiums mich dazu befähigt u. genügende Veranlassung dazu an die Hand gibt. So steht, ganz offen gesprochen, die
 30 Sache.

Vieles von dem, was ich bisher gelesen, werden die Logiker sich künftig müssen gefallen lassen, mögen sie sich auch sträuben dagegen; sie werden namentlich reicher werden müssen. Die Bedeutung von
 35 manchem Andern ist mir noch nicht klar; mit einigen Hauptpunkten

aber kann ich mich bisher noch nicht einverstehn. Dazu gehören die Erklärungen von den Anschauungen u. Begriffen, die Hauptbestandtheile der Sätze u. A. Interessant ist das Werk gewiss für jeden Logiker, der sich entschliesst es zu lesen. Ich bedaure, dass nicht mehr Veranlassung darin ist, welche Herbart, u. diejenigen seiner Schüler, die bisher sich haben vernehmen lassen, zwingt, sich darüber auszusprechen. Die andern Schulen sind ja theils verstummt, theils kümmern sie sich um Alles mehr als um die Logik. Ich besorge, wenn Jene S. 93 u. S. 281 des I. Bandes lesen, werden sie sagen, Sie hätten Herbart wirklich nicht verstanden, da Sie S. 93 sein Hauptmerkmal im Begriff des Urtheils ausgelassen, indem das Urtheil nicht eine Antwort auf eine Frage, sondern die Antwort auf die Frage sei: „ob, wenn die Vorstellung A gesetzt ist, die Vorstellung B mitgesetzt sei“; u. da Sie ferner S. 281 Herbarts Qualitäten für Merkmale od. Inhärenzen nehmen, während Herbart darunter das „Was“ des einfachen Seienden versteht, ähnlich, jedoch nicht gleich dem, was Sie Substanzen heissen. Und da dies in der That der erste Hauptpunkt der Herbartschen Metafysik ist, könnten jene sich wohl veranlasst fühlen, mit Hinweisung auf diese Missverständnisse die weitere Notiz von der Sache abzuweisen. Das wäre sehr unrecht, aber es ist zu befürchten, da das Durchblättern der Werke statt das Durchlesen an der Tagesordnung ist.

Auch ich hab' es bedauert, von der hiesigen Versammlung der Naturforscher nichts genossen zu haben. Der Wunsch, die Wirkung jener Denkschrift, welche Sie gelesen, zu erfahren, u. ihr vielleicht mündlich nachzuhelfen, nebst einigem Andern hielt mich in Wien zurück. Leider hab' ich dort nichts gewonnen u. hier verloren.

Mit Freuden stell' ich Ihnen zur Disposition, was ich an Büchern besitze. Schon in voriger Woche gab ich ein Verzeichnis neuerer Werke Hn Přihonsky, von dem Sie es wohl schon werden empfangen haben. Von den in Ihrem letzten Briefe bezeichneten besitze ich folgende: Jakobis Werke — Schelling: Ideen zu einer Philosophie der Natur; Einleitung in den Entwurf der Naturfil.; System des Idealism.; Verhältnis der Naturfil. zu Fichte; die Weltseele. — Hegel: System der Wissenschaft; Enzyklopädie; u. was von seinen sämtlichen Werken bisher erschienen ist. — V. Cousin üb. französ. u. deutsche Filos. — Weisse Metafysik; Idee der Gottheit; Verhältnis des Publikums zur Filos. bei Hegels Abschiede. — Fichte jun. Ziel u. Wendepunkt etc.; Beiträge zur Charakteristik der neuern Filos.; Zeitschrift für Filos. u. spekulative Theologie 1. Hft. — Carus Psychologie — Groos üb. psychisches u. organisches Leben — blosse Unterblichkeitslehre.

Einige ganz neue Erscheinungen, die Ihnen zur Verfügung stehn sind: Hartenstein de Ethicis a Schleiermachero propositae fundamento — Broussais Hygiène morale — Ueber Hegels Lehre vom Staat u. seine Philos. der Geschichte — Paulus Beiträge zur Dogmen-
 5 u. Kirchengeschichte — Rosenkranz Psychologie — Baader 2tes Sendschreiben — Chalybäus histor. Entwicklg der Philos. v. Kant bis Hegel.

Ich verbleibe mit Hochachtung

Ihr

10

ergebenster

F. E.

25. BOLZANO AN EXNER.

Verehrtester Herr Professor!

Mein vielgeschätzter Freund!

Es thut mir leid, dass ich Sie durch meine Bitte, eine ausführ-
 15 liche Recension der Logik zu schreiben, in einige Verlegenheit gesetzt, wie Sie in Ihrem werthen Schreiben v. 26. vor. M., welches erst gestern in meine Hände kam, sagen. Ich will denn also nicht ferner in Sie dringen, sondern mich vollkommen zufrieden stellen, wenn Sie nur das thun wollen, und unbeschwertermassen können, wozu Sie
 20 Sich gegenwärtig bereit erklären, nämlich für jetzt nur eine Anzeige des Buches abzufassen; eine Recension desselben aber erst vielleicht nach einem Jahre zu liefern, wenn das Ergebnis Ihres Studiums Sie in Ihren eigenen Augen dazu befähiget und genügende Veranlassung dazu an die Hand gibt.

25 Sehr richtig finde ich Ihre Bemerkung, dass es zu wünschen sei, es möchten Herbart und seine Schüler sich über dies Buch erklären, da die anderen Schulen sich fast um Alles mehr als um Logik kümmern. Auch bin ich im Voraus gefasst auf den Vorwurf derjenigen, deren Ansichten ich bestreite, dass ich sie nicht verstehe. Das ist ja
 30 immer die leichteste Art einen Einwurf, den man sonst nicht zu beheben weiss, von sich zu weisen. Uebrigens werden Sie bei fortgesetzter Lectüre finden, dass die zwei angezogenen Stellen nicht eben die einzigen sind, in denen ich Herbarts Lehren bespreche. Auf S. 93 d. 1. B. habe ich die Erkl. Herbarts v. Urtheile allerdings nur abge-
 35 kürzt eingetragen, weil es mir hier nur darum zu thun war zu zeigen,